

100 Jahre Volkshochschule Jena

vhs ¹⁰⁰ Jahre
Wissen teilen

Volkshochschule Jena
JenaKultur

1919-2019

Gestaltung und Satz: Doreen Müller | VHS Jena
Texte: Gudrun Luck | VHS Jena

100 Jahre Volkshochschule Jena 1919-1989

Während der Novemberrevolution **1918/19** im Zuge des damaligen „Volksbildungsfiebers“ erfolgt im Lande Thüringen die Gründung einer freien Organisation der Volkshochschulen.

Initiatoren des thüringischen Regionalverbandes sind: der Pädagoge Wilhelm Rein, der Theologe Heinrich Weinel, der Philosoph und Pädagoge Herman Nohl, der Jenenser Verleger Eugen Diederichs und seine Frau, die Schriftstellerin Lulu von Strauß/ Torney Diederichs und der Germanist Reinhard Buchwald.

25. Februar 1919: Gründungssitzung der Volkshochschule in den Räumen der Firma Carl Zeiss, zu der Vertreter aller Parteien, Richtungen und Bekenntnisse erscheinen.

1. März 1919: Veröffentlichung des Gründungsaufufes zur Bildung örtlicher Volksbildungsvereine und Volkshochschulen in Thüringen in der ersten Nummer der Blätter der Volkshochschule Thüringens durch Herman Nohl, Prof. Wilhelm Rein, Heinrich Weinel und Eugen Diederichs.

1. April 1919: Eröffnung der Abendvolkshochschule in Jena unter Leitung von Wilhelm Flitner. Erster Geschäftsführer der Volkshochschule Thüringen wird Reinhard Buchwald, Lektor beim Eugen-Diederichs-Verlag.

Finanzielle Unterstützung erhält die Volkshochschule durch die Zeiss-Werke und Carl-Zeiss-Stiftung sowie von dem thüringischen Volksbildungsministerium unter dem sozialistischen Minister Geil.

2. November 1919: Beschließung der Satzung der Volkshochschule. Ausarbeitung des Entwurfes durch den Jenaer Professor für Rechtswissenschaft Eduard Rosenthal, dem Schöpfer der Verfassung des neugebildeten Freistaates Thüringen.

1. Oktober 1925 bis Sommer 1929: Leitung der Volkshochschule durch Adolf Reichwein.

1925/1926: Einrichtung von 10 Sonderkursen für Arbeitslose durch die Volkshochschule.

1. Mai 1926: Eröffnung eines Volkshochschulheimes am Beutenberg 20. Innenausstattung erfolgt in Zusammenarbeit mit Walter Dexel.

Im **Sommer 1928** unternehmen die 12 Jungarbeiter eine achtwöchige Reise unter der Leitung von Adolf Reichwein nach Skandinavien als Abschluss des zweiten Lehrganges und als letzte Bewährungsprobe des Gemeinschaftsgeistes.

Im **Sommer 1929** findet eine mehrwöchige Auslandsreise der Jungarbeiter durch die Balkanländer statt.

Im **Frühjahr 1929:** Heiner Lotze wird nach dem Weggang von Adolf Reichwein Leiter der Volkshochschule Jena.

1933/1944: Zwangs- und Selbstgleichschaltung des Landes Thüringen.

12. September 1933: Ablösung des Geschäftsführers Heiner Lotze durch Paul Merkel, der 1933 der NSDAP beigetreten war.

23. September 1933: Letzte Mietgliederversammlung der Volkshochschule Thüringen e.V. im großen Sitzungssaal des Landesgebäudes Weimar.

30. März 1946: Genehmigung der Volkshochschulen in Thüringen durch den Befehl der sowjetischen Militäradministration Thüringens.

28. April 1946: Leiter der wiedereröffneten Volkshochschule in Jena wird Friedrich Bernt, der seit 1922 selbst Hörer der Volkshochschule war. Am **3. November** initiierte Friedrich Bernt eine Gedenkfeier für den ermordeten Adolf Reichwein und erinnert an bedeutende Leistungen der Volkshochschularbeit durch Weinel, Nohl, Buchwald, Weitsch, Rein und Flitner.

Seit **1947** Entstehung zahlreicher Betriebsvolkshochschulen. Insgesamt 276 in Thüringen.

Friedrich Bernt widersetzt sich der Anpassung und dem Prozess der vorgegebenen Ideologisierung der Volkshochschule durch die SED.

In der **ersten Mailhälfte 1950** wird Friedrich Bernt von der SED-Kreisleitung in Jena im Zusammenspiel mit dem Weimarer Ministerium wegen „ideologischer Verfehlung“ aus dem Amt gedrängt.

1958: erstmalige Erwähnung des Untertitels „Abendschule für Erwachsene“ im Arbeitsplan und Forcierung des „Zweiten Bildungsweges“ durch die Volkshochschule.

Verabschiedung des Bildungsgesetzes für „Aus- und Weiterbildung der Werktätigen“ am **26. Februar 1965**, welches die Neuregelung der spezifischen Aufgaben der Volkshochschule vorsah, d.h. Übernahme beruflicher Qualifizierungsmaßnahmen, Lehrgänge zum Abschluss der erweiterten Oberschule.

Am **23. September 1977** erhält die Volkshochschule Jena den Ehrennamen „Pablo Neruda“.

Verabschiedung des gemeinsamen Beschlusses des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB zum **21. Juni 1979** „Für eine weitere Erhöhung des Niveaus der Erwachsenenbildung“. Damit erfolgt die Gleichbehandlung der Volkshochschule mit der polytechnischen Oberschule im sozialistischen Bildungssystem.

9. November 1989: Öffnung der Grenze zu Westberlin und der BRD.

1919

Gründung der Volkshochschule Jena

Blätter der Volkshochschule Thüringen

Nr. 1.

Aufruf

1. März 1919.

Die Erneuerung und Wiederaufrichtung unseres Volkes fordert neben seiner wirtschaftlichen Umformung den Ausbau seines geistigen Lebens und eine neue Teilnahme aller seiner Kinder an dem großen gemeinsamen Werk unserer geistigen Väter.

Neben der Umgestaltung unserer Schulerziehung braucht es darum einer neuen Gemeinschaft aller derer, die nicht nur an ihrer fachlichen Auszubereiten, sondern sich auch im späteren Leben trotz der Not des Tages Herz und Kopf offen halten wollen für die unergängliche Vererblichkeit der geistigen Schöpfungen unseres Volkes und seine Entwicklung in der geistigen Arbeit. Diese neue Gemeinschaft soll in Thüringen durch unsere „Volkshochschule Thüringen“ geschaffen werden. Als Volkshochschule arbeitet sie im Geiste freier Wissenschaft ohne parteipolitische Stellungnahme. Als Volkshochschule wendet sie sich an alle Kreise und sucht ihre Helfer in allen Kreisen. Sie rechnet vor allem auf die freudige Teilnahme aller Lehrer unseres Landes.

Geplant ist die Errichtung von bodenständigen Volkshochschulen in allen größeren Städten und nach dem dänischen und dem württembergischen Vorbild in den ländlichen Gegenden. Die Einheit zwischen diesen örtlichen Einrichtungen soll eine weit ausgebaute Vortrags- und Arbeitsorganisation herstellen, die im Verein mit einer Wanderbuchhandlung, mit Wanderbühne und musikalischen Wandertruppe den neuen Geist der Volkshochschule bis in das letzte Dorf tragen wird.

Belehrer Dr. Barth-Bontershausen
Professor Dr. Vauth-Jena
Ingenieur Dr. Wauser-Jena
Dr. Ing. Walter Wauser (Stb), Mitgl. der Geschäftsführung der Firma Carl Zeiß
Alfred Wenda (Vorsitzender des Lehrerausschusses der Lehrerverkshochschule)
Zentraldirektor Bogner-Herta
Professor Dr. Buchwald-Jena
Superintendent Warth-Herta
Pfarrer Götter-Jena
Prof. Dr. W. Leibrod-Jena
Verlagsbuchhändler G. Dieckhoff
Lehrer Sommer-Jena
Jugendpfleger H. Böbel-Jena
Staatsrat Treckler-Herta
Dobnermattungsgerichts-Präsident Dr. Eifen-Jena
Belehrer Prof. Dr. Eßer
Lehrer Dehmann Herta
Geheimer Rat Prof. Dr. Faden
Dr. h. c. Max Fischer, Mitglied der Geschäftsführung der Firma Carl Zeiß
Zweitschriftleiter Dr. Fuchs
Diplomist D. Fuchs-Herta
Professor Dr. Giese-Jena
Prof. Dr. med. Grotzer-Jena
Gyzeley G. Haedel-Jena

Statrat Häbrich-Jena
Seminardirektor Dr. Häfer-Herta
Prof. Dr. Job-Altenburg
Direktor Karst-Herta
Prof. Richter-Herta
Frau Richter-Herta
Berufswärter Koster-Herta
Stud. Koch (Vorsitzender des Allg. Studentenausschusses Jena)
Prof. Dr. Kühner-Herta
Superintendent Dr. Kühn-Herta
Lehrer
Belehrer Prof. Dr. Lind-Jena
Pfarrer Ludwig-Jena
Schulrat Muthesius-Weimar
Superintendent Nitzsch-Herta
Präsident Dr. S. Nitzsch-Jena
Belehrer Pöge-Jena
Belehrer Dr. Pöhl (Vorsitzender des Jenaer Lehrerrats)-Jena
Dr. Pöhl (Vorsitzender des Weimarer Lehrerrats)
Belehrer Dr. Rau-Herta
Prof. Dr. Rehfuss-Herta
Superintendent Reichenberger-Herta
Schulrat Dr. Reuter-Herta
Frau C. Richter-Herta
Belehrer Prof. Dr. Rost-Herta
Hauptkassier Dr. Rost-Herta

Frau Rudolph-Jena
Dr. Heinrich Schmidt-Jena
Dr. D. Schott-Jena
Frau Schott-Jena
Präsident Schulenburg-Herta
Hr. Dr. Schulz-Herta
Gymnasialdirektor Dr. Siefert-Herta
Belehrer Prof. Dr. Stang
Prof. Dr. Strack, Mitgl. der Geschäftsführung d. Firma Carl Zeiß
Frau Strauß-Jena
Frau Tulu von Strauß und Torney (Herta)
H. Th. Thälde-Herta (Vereinssekretär in Jenaer Wissen in S.-Herta)
Direktor Dr. Triepel-Jena
Belehrer Witt-Herta
Bürgersekretär Friedr. Wagner (Vorsitzender des Jenaer Lehrerrats)-Jena
Gymnasialdirektor Dr. Walter-Herta
Prof. Dr. Weber-Jena
Hauptkassier Dr. Weidlich-Herta
Prof. Dr. Weinst-Jena
Frau Dr. Weinst-Jena
Seminardirektor Dr. Wismann-Herta
Frau Zamb-Jena

Volkshochschule Jena



Vorlesungsverzeichnis Frühjahr 1919

Gründungsaufruf und erstes Programmheft der VHS 1919 (Blätter der VHS Thüringen/ Stadtarchiv)

1919: Jahr des Aufbruchs, der Neugestaltung - 2019: Wir würdigen 100 Jahre Weimarer Reichsverfassung – Grundgesetz der Weimarer Republik, 100 Jahre Bauhaus und 100 Jahre Volkshochschulen in Thüringen. Am 25. Februar wurden im Volkshaus zwei Vereine gegründet: eine „Volkshochschule Jena“ für die Arbeit am Ort, eine „Volkshochschule Thüringen“, die von Jena aus die örtliche Tätigkeit im ganzen Thüringer Land unterstützen sollte. Die Adresse war die gleiche: Carl-Zeiß-Platz 3. Bedeutende Persönlichkeiten der Stadt unterzeichneten den Gründungsaufruf.

1931

„Ausgleichsgymnastik für beruflich Tätige“



Foto aus dem VHS Album von 1931

Frauen spielten von Anfang an eine wichtige Rolle an der Volkshochschule, sei es als Teilnehmerinnen oder als Kursleiterinnen. Beispielhaft seien dafür Hildegard Grebe-Grottewitz als Kursleiterin für Ausdruckstanz oder Ada Weinel, Ehefrau von Prof. Heinrich Weinel, genannt. Ebenso gab es spezielle Frauenprogramme an den Thüringer Volkshochschulen, die zum Beispiel auch Rechtsfragen im Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit behandelten. 1930/31 vermerkt der Helferkreis der VHS Jena 1.890 Kursbelegungen durch Frauen, 1.569 durch Männer.

100 Jahre Volkshochschule

1931

Teilnehmer des Kurses „Optik“



Foto aus dem VHS Album von 1931

Dieses Foto aus dem Jahr 1931 steht sinnbildlich für zwei Dinge. Erstens: Seit ihrer Gründung hat sich die VHS auch um berufliche Bildung gekümmert, Beispiele dafür sind u. a. technisches Zeichnen, kaufmännische Korrespondenz in einer Fremdsprache und Kurse für Arbeitslose. Zweitens: Das Zeiss-Werk und die Zeiss-Stiftung standen nicht nur an der Wiege der VHS, sie unterstützten auch den weiteren Weg. Zeissianer waren auch Teilnehmer der Jahreslehrgänge im Jungarbeiterheim der VHS am Beutenberg.

1933

Heimatschule Thüringen

Die letzte Sitzung der Volkshochschule Thüringen im September 1933 war zugleich die erste Sitzung der „Deutschen Heimatschule Thüringen“. Das bedeutet u. a. für deren Arbeit, dass sogenannte „Pflichtvorträge“ durchgeführt werden mussten, z. B.:

- Der Sozialismus Adolf Hitlers
- Die Gemeinschaft des Blutes
- Die volksgebundene Wirtschaft
- Der Weg des Arbeiters zum deutschen Staat

Leiter in der Zeit von 1933 bis 1945 war Paul Merkel. Sprachkurse wurden in den Vorkriegsjahren in wachsender Zahl angeboten. Sie wandten sich insbesondere an die Angestellten in den expandierenden Großbetrieben der Stadt. Wissenschaftliche Mitarbeiter der Zeiss-Werke und der Friedrich-Schiller-Universität organisierten 1938/39 eine aufsehenerregende Reihe astronomischer Vorträge. (75 Jahre Volkshochschule Jena, Hain Verlag 1994, Dr. Rüdiger Stutz, S. 219 ff.)

**Die Zeit ist eisern - Denkt Ihr
einst zurück - erinnert Euch der
eisernen Gewalt - mit der der
Führer sie bezwang - und uns,
stahlhart, den Willen gab - für
uns und alle, die uns folgen -
zu bestehn. - Die harte Zeit, sie
macht' uns reich am Reich - gab
Fülle ihres Segens in die Welt -
die Deutschland heißt. - Bleibt
hart, daß Ihr, mit segnender
Gewalt - von Herzen aufge-
schlossen allem das da groß -
die Zeiten meistert und der Welt
- des Reiches Ordnung und den
Deutschen Frieden gebt.**

Th. Scheffer
1. Oktober 1942

*Heinrich Paul Merkel, Leiter
der Deutschen Heimatschule Jena,
Zeisswerke.*

1946

Wiederaufnahme des Unterrichts

Land Thüringen
Landesamt für Volksbildung
Weimar, den 25. 4. 1946
Friedrichsplatz 41
Formul. 203

(In Abschnitten ist die vorhandene
Dachblende anzugeben)

An alle
Kreisdirektoren,
Referenten für Erwachsenenbildung
des Landes Thüringen

Betr.: Beginn des Unterrichts der VH.

Zu Ziff. 5 der Bestimmungen über VH. teilt die Deutsche Zentralverwaltgung für Volksbildung mit:
"Mit Genehmigung der 1. belg. Militärverwaltung in Deutschland (Schreiben Nr. 27/57 v. 1. 9. 46) wird der Unterricht an Volkshochschulen von April 1946 ab aufgenommen. Das Lehrjahr 1946/47 beginnt jedoch erst am Oktober 1946. Eine endgültige Trimesterfeststellung steht noch aus.
Sie ersuchen, die entsprechenden Anordnungen, im Hinblick auf die Notwendigkeit der Unterrichtsplanung, zu treffen."

Sie hoffen, daß außer den lt. Befehl des Chefs der GMA, des Landes Thüringen vom 30. 3. 1946 geschickten VH. die Vorbereitungsarbeiten in allen anderen Kreisen soweit möglich sein werden, daß die VH. Arbeit mit Beginn des Lehrjahres 1946/47 überall auf breiter Grundlage in Angriff genommen werden kann. Es ist erforderlich, dem Landesamt die nötigen Unterlagen rechtzeitig einzureichen und über alle Veränderungen in Bezug auf Unterrichtsplanung und Besetzung nach laufend zu berichten.

Betr.: Werbematerial für VH.

Die Abteilung Bildpropaganda beabsichtigt, in geringeren Umfang eine Dispositiv-Ordnung für den Besuch der Volkshochschulen auszuarbeiten. Sie bittet sich hierbei um die einfache schriftliche Dispositiv "Diesen ist Macht", "Besucht die Volkshochschule" und in der Mitte ein typisch gestaltetes Bild der VH. Sie bitten Sie, uns recht bald Ihren Bedarf an Dispositiven, den Sie für diese Propaganda verwenden haben, anzugeben. Die Berechnung erfolgt zum 1. Oktober d. J. ca. 2,- pro Stück.

Gleichzeitig wird von diesem selben Motiv eine Bogenmarke hergestellt im Format ca. 3,8 x 3,1 cm auf gummierten Papier, die sich sehr gut für den Briefversand der amtlichen Briefe eignen würde. Sie bittet Sie, Ihren Bedarf an Bogenmarken, die er sich nach der Anlage richtet. Auch hierfür bitten wir Sie, Ihren Bedarf anzugeben.

gez. Berten
Regierungsrat

Heglaubtigt:
Kornar

Befehl der sowjetischen Militärverwaltung 1946

Eröffnungsfeier der
VOLKSHOCHSCHULE JENA
am Sonntag, dem 28. April 1946,
vorm. 11 Uhr, im Stadttheater Jena

Symphonie für 2 Flöten, Violinen, Viola, Baß u. Cembalo Wih. Friedm. Bach (1738-1784)
Vorspruch zur Eröffnung der Volkshochschule Jena Hermann Ziegler
Begrüßung durch den Leiter der Volkshochschule Friedrich Bernt Referat für Erwachsenenbildung im Kreisbildungsrat Jena
Ansprachen: Oberbürgermeister Dr. Troeger
Regierungsrat Merten im Landesamt für Volksbildung, Weimar

Eigene Dichtung:
*) a) Zur Reife
b) Aufruf und Bekenntnis } H. W. Sabais
Suite für 4 Streichinstrumente Melchior Franck (um 1800)

Eigene Dichtung:
*) a) Bescheidung
b) Trost
c) Ein großes Glück } Ingrid Lehmann
d) Den Brüdern
e) So weit gegrüßt, Altäre meines Herzens } Ursula Finger
a) Trost und Nähe im Wort
b) Der Topfer } Hermann Ziegler
c) Zu guter Letzt
d) So wie Gestirne und Planeten kreisen

Ansprache: Paul Häzzer

Eigene Dichtung:
*) Die Weitenburger Elegie Meta v. Neuenstein
Fantasie-Sonate Es-dur op. 27 Nr. 1 für Klavier L. van Beethoven (1770-1827)
Professor Bruno Hinze-Reinhold

*) Arbeitskreis Dichtung und Sprechkunst der Volkshochschule Jena Dr. Ingrid Weithas

Einladung zur Eröffnungsfeier

Eigentlich hätte Friedrich Bernt, ein Schüler Adolf Reichweins, schon 1945 die Volkshochschule wiedereröffnen können. Sein Konzept konnte er aber erst nach dem Befehl der Sowjetischen Militäradministration ab April 1946 umsetzen. Wie wichtig Musik und Theater für die VHS-Arbeit waren, zeigen Programmankündigungen aus den späten 1940-er Jahren. So gestalteten z. B. Tanzgruppen, Chor und Sprecher die Abschlussveranstaltung des Lehrjahres 1949/50, gab es praktische Klavierliteratur-Kurse von Prof. Hinze-Reinhold und den „Totentanz“ – aufgeführt von den Laienspielgruppen der VHS Jena im kleinen Volkshaussaal. Auch das Programm der Eröffnungsveranstaltung am Sonntag, dem 28. April 1946, im Stadttheater Jena zeugt davon. Das Sommerfest der VHS im Jahr 1947 fand in Park und Schloss Lobeda statt.

1964

Nachholen von Schulabschlüssen

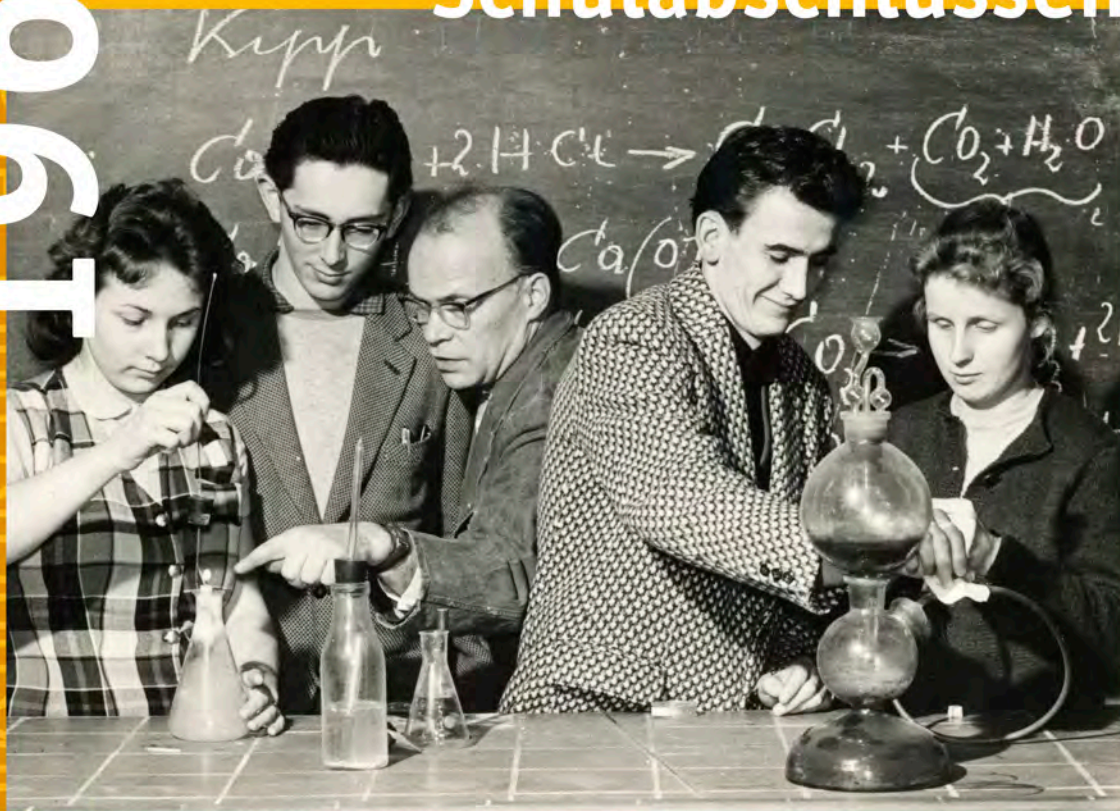


Foto: F. W. Richter

Ab 1960 wurde das Nachholen von Schulabschlüssen schrittweise von der Arbeiter- und Bauern-Fakultät (ABF) der Friedrich-Schiller-Universität an die Volkshochschule verlagert. Begründet wurde dies damit, dass der Unterricht an der VHS abends stattfand und somit die jungen Menschen nicht tagsüber der Arbeitswelt entzogen wurden. Bis zum Ende der DDR-Zeit hatten die Volkshochschulen das Prüfungsrecht wie jede andere Schule. Damit erhielten die Teilnehmer auch Vornoten in den einzelnen Fächern. Hier in Jena gab es Lehrgänge, in denen man die achte und zehnte Klasse sowie das Abitur nachholen konnte. Heute ist der Prüfungstag der alles entscheidende Tag, da die Schulabschlüsse als externe Prüfungen abgelegt werden.

100 Jahre Volkshochschule

1978

„Auch das ist an der VHS zu erlernen“



Auch das ist an der Volkshochschule „Pablo Neruda“ zu erlernen

Wissen für jedermann

Erscheinungstag: 10.6.78 in der Zeitung Neues Deutschland mit diesem Bild →

In 129 Klassen und Lehrgängen der Volkshochschule „Pablo Neruda“ in Jena bilden sich etwa 2500 Werktätige der Stadt weiter. Das Ausbildungsprogramm reicht vom Abschluß der achten bis zwölften Klasse über berufsbildende Lehrgänge, Sprachkurse mit und ohne Abschluß bis zu Kursen beispielsweise über Techniken des Mikroskopierens (auf dem Foto links: Dozent Kurt Lerch), Kunstgeschichte, Kfz-Technik oder Filzkunde. Die Jenauer Volkshochschule ist eine von 220 Einrichtungen dieser Art in unserer Republik. Jährlich qualifizieren sich in ihnen rund 300 000 Bürger unseres Landes. Foto: N.D. Meister



In jedem Frühjahrssemester findet an der Jenauer Volkshochschule der Kursus „Mikroskopische Präpariertechnik“ statt. Jede Woche treffen sich die 20 bis 25 Teilnehmer zum gemeinsamen Experimentieren. Leiter des Lehrganges ist Kurt Lerch, langjähriger Oberpräparator am Anatomischen Institut der FSU. Foto: Roman Meister-Richter

Thür. Landeszeitung vom 25.9.78

Zeitungsartikel von 1978 (aus dem VHS-Album)

Im Kursangebot standen bis 1990 u. a. auch: Schallplattenunterhalter, Stadtbilderklärer, Kfz-Lehrgang für Trabant und Wartburg, Einführung in die Mikroelektronik, in die Computersprache BASIC, Arbeit mit dem KC 85, Psychologie für jedermann, Städtebauliche Entwicklung Jenas in Gegenwart und Zukunft, Geschichte der Rockmusik, Begegnung mit der Musik, Vorträge zu Literaturepochen, Weben, Spinnen, Klöppeln, Schiffchenspitze, Maschinenschreiben, Stenografie, Slowakisch, Japanisch, Spanisch, Portugiesisch, Naturschutz als Problem der Gegenwart, Neues für den Kleingärtner; Modisch und zweckmäßig gekleidet am Arbeitsplatz und in der Freizeit.

1982

100 Jahre Volkshochschule

Sprachen lernen in der DDR



Foto aus dem VHS Album

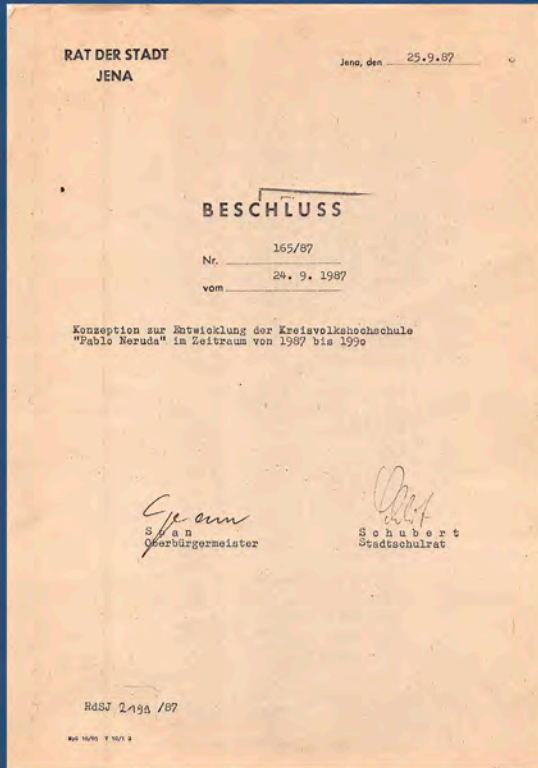
Ganz am Anfang der VHS-Geschichte war es nicht das Ziel, abschlussbezogene Lehrgänge und Prüfungen anzubieten, das wandelte sich in der DDR-Zeit. Vor allem in der englischen Sprache nutzten etliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, die Sprachkundigenprüfung I oder II (jeweils a oder b) abzulegen. Dazu gab es auch Vereinbarungen zwischen der VHS und dem Zeiss-Kombinat zur Schulung von Mitarbeitern, vor allem aus dem Außenhandelsbetrieb. Außerdem übernahm die VHS in den 1970- und 80-er Jahren den Unterricht Deutsch für Ausländer (heute: Deutsch als Fremdsprache bzw. Zweitsprache – DaF/DaZ) u. a. für chilenische Emigranten, Berufstätige aus Algerien und Libyen, die im Zeiss-Kombinat oder in der Augenoptik ausgebildet wurden. Später kamen auch Kurse für kubanische und vietnamesische Vertragsarbeiter hinzu.

1987

100 Jahre Volkshochschule Jena

RAT DER STADT
JENA

Vorhaben zur Weiterentwicklung



BESCHLUSS

165/87
Beschluss des Rates der Stadt
24. 9. 1987

Dieser Beschluss umfasste u. a. die Annahme der Entwicklungskonzeption, die „politische und fachliche Stabilisierung und Qualifizierung des Pädagogenkollektivs“ (bis 1990/91), den Abschluss von Vereinbarungen mit der Friedrich-Schiller-Universität, dem Kombinat VEB Carl Zeiss Jena und der URANIA zur Gewinnung

von nebenberuflichen Lehrkräften und die Unterbringung der Geschäftsstelle im Stadtzentrum (bis zum 31.12.1987). Auch sogenannte „Schlüsseltechnologien“ sollten breiteren Raum im Programm einnehmen, z. B. Mitnutzung von rechnergestützten Systemen und Computerkabinetten. Es kam anders: Ende 1989 formulierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VHS Jena in einem Brief: „Wir brauchen eine neue Volkshochschulordnung, die von zu großer Reglementierung und parteipolitischer Unterstellung Abstand nimmt. Die neue Ordnung muß größere Freiräume für die Ausgestaltung der Bildungseinrichtung geben.“

100 Jahre Volkshochschule Jena 1990-2019

Januar 1990: Republikweiter Aufruf zur Unterstützung eines selbstständigen Bereiches der Volkshochschulen im Ministerium für Bildung durch die Volkshochschule Jena.

Zu einem ersten, „halb“ offiziellen Besuch fahren am 13. Februar 1990 Mitarbeiterinnen unserer Einrichtung zur VHS nach Erlangen, unserer Partnerstadt.

Am **27. September 1990** wird auf Beschluss des Magistrats der Stadt Jena die Volkshochschule als erste Volkshochschule in der DDR in kommunale Trägerschaft übernommen.

Die Stelle des Leiters der Volkshochschule wird ausgeschrieben und **1992** durch Gudrun Luck neu besetzt.

Im **April 1992** wird das erste Thüringer Erwachsenenbildungsgesetz verabschiedet.

Es erfolgt die Anerkennung der VHS Jena als förderungsberechtigt nach diesem Gesetz.

Seit **November 1992** befindet sich die Geschäftsstelle der Volkshochschule in der Friedrich-Wolf-Straße 2.

1994: Die VHS wird 75. Die Festveranstaltung findet am 29. April an historischer Stätte im Volkshaus, dem Gründungsort der Volkshochschule Thüringen 1919, statt. Dazu wird auch eine Festschrift herausgegeben.

Im **Oktober 1998** wird mit mehreren Veranstaltungen des 100. Geburtstages von Adolf Reichwein gedacht. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Erwachsenenbildung, Frau Prof. Martha Friedenthal-Haase, der VHS und vielen anderen Partnern.

1999 ist die VHS Jena Gastgeber für die 37. Bundeskonferenz der mittelstädtischen Volkshochschulen.

2001: Der Internetzugang für den Schulungs- und Verwaltungsbereich wird möglich.

Zum **1. Januar 2005** geht die Volkshochschule in den kommunalen Eigenbetrieb JenaKultur über.

Am **18. Oktober 2005** zieht die Volkshochschule in die Grietgasse 17a um, die Geburtsstätte der Jena-plan-Pädagogik.

Im **März 2006** erhält die VHS zum ersten Mal eine Qualitätstestierung, die in der Folge alle vier Jahre wiederholt werden muss, um weiterhin Fördermittel nach dem Thüringer Erwachsenenbildungsgesetz zu erhalten.

Im **Herbst 2007 und im Jahr 2008** bezieht die VHS im Volksbad bzw. in der Fischergasse (ab 2011 Paradiesstraße 5) weitere Räume, sodass sie jetzt über 13 eigene Unterrichtsräume im Stadtzentrum verfügt.

2009: Seit Anfang des Jahres ist die VHS Beratungsstelle für die Bildungsprämie des Bundes. 55 Personen nutzen in dem Jahr die Möglichkeit, sich Weiterbildung fördern zu lassen. Dabei ist es nicht entscheidend, an welchem Ort und bei welchem Träger die Weiterbildung stattfindet. 10 Jahre später werden es über 1.400 Beratungen sein.

2011: Das Bildungs- und Teilhabepaket des Bundes (BuT) beinhaltet u. a. die Lernförderung für Kinder, deren Eltern Wohngeld- oder ALG-II-Empfänger sind. Die Stadt entschließt sich, diese nur über die VHS organisieren zu lassen.

2016: Im Juni geht die neue Internetseite der Volkshochschule an den Start. Die Anwendung wurde für Smartphones und Mobilgeräte optimiert.

2018: Die vhs.cloud - die neue Arbeits- und Lernumgebung der Volkshochschulen bundesweit wird in die Kurzarbeit einbezogen.

2019: Im Frühjahr wird die Stelle der VHS-Leitung ausgeschrieben, da für die derzeitige Leiterin Gudrun Luck im Frühjahr 2020 die Freistellung der Altersteilzeit beginnt.

Im Frühjahr 2019 beginnen die Feierlichkeiten zu 100 Jahre VHS.

1990

Unsere Partnerschaft mit der VHS Erlangen

VHS

Volkshochschule
der
Stadt Erlangen



Podiumsdiskussion:

Zehn Jahre Mauerfall - ein einig' Land?

Deutschland 1989 bis 1999:

Jenenser und Erlanger Partner im Gespräch

Auf dem Podium:

Oberbürgermeister Dr. Peter Röhlinger (Jena)

Altoberbürgermeister Dr. Dietmar Hahlweg (Erlangen)

Dr. Kitty Dumont (Sozialpsychologin, Jena)

Professor Dr. Dietrich Grille (Historiker, Erlangen)

Gudrun Luck (VHS-Direktorin, Jena)

Rainer Dippold (Geschäftsführer der Unternehmensgruppe Niersberger, Erlangen)

Eingangsstatement:

Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis (Erlangen)

Moderation:

Dr. Klaus Wrobel (VHS-Direktor, Erlangen)



Dienstag, 9. November 1999, 19.30 Uhr

Wildenstein'sches Palais, Friedrichstraße 19-21, Großer Saal
Eintritt frei

Foto: VHS Jena 1990

17 Jahre dauerte es, bis 1987 die Städtepartnerschaft mit Erlangen Wirklichkeit wurde. Über Kontakte in diesem Jahr zwischen den Leitungen der beiden Volkshochschulen war den Mitarbeitern nichts bekannt. Am 13. Februar 1990 gab es einen ersten, halboffiziellen, Besuch von Mitarbeiterinnen an der VHS Erlangen. Sehr kollegiale Unterstützung erhielten wir in der Wendezeit von unseren dortigen Kolleginnen und Kollegen. Ein erster Rückblick auf 10 Jahre Maueröffnung erfolgte 1999 in Erlangen. Die Verbindung zwischen unseren beiden Volkshochschulen ist durch gegenseitige Besuche und Informationen nach wie vor lebendig.

1994

75 Jahre Volkshochschule Jena



Titelblatt der Festschrift und
Festveranstaltung im Volkshaus
Foto: Anette Schmidt

Die Bedeutung unserer eigenen Geschichte seit 1919 wurde uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erst mit den Vorbereitungen für die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 75-jährigen Bestehen im Jahr 1994 deutlich. Es gelang mit der Festschrift erstmalig, die Zeit von 1919 bis 1990/91 systematisch und umfassend aufzuarbeiten. Damit verbinden sich auch Aspekte der Stadtgeschichte. In etlichen Publikationen bundesweit wurde danach aus unserer Festschrift zitiert. Zur Festveranstaltung an historischer Stätte im Volkshaus durften wir u. a. Rosemarie Reichwein, die Witwe von Adolf Reichwein, und Sabine Reichwein, ihre jüngste Tochter begrüßen. Auf dem Foto sind auch Kurt Meinel (links), dem wir viel Wissenswertes über die VHS-Geschichte verdanken, Dr. Ullrich Amlung (Mitte), Biograf von Adolf Reichwein und Max Keßler (rechts), Schüler von Reichwein, zu sehen.

2004

Kreativ sein an der VHS - von Anfang an



Malkurs mit der Künstlerin Rita Müller (ganz rechts) | Foto: Ilona Huber

Zeichenkurse gehören seit Beginn der VHS-Geschichte zum Programm und erfreuen sich auch heute noch großer Beliebtheit. Dabei wird eine große Vielfalt erreicht, ob es die Maltechniken anbelangt oder das „Malen im Stile von...“ In Ausstellungen im VHS-Gebäude kann man immer wieder die daraus entstandenen kleinen Kunstwerke bestaunen. Wichtig ist aber vor allem: Jeder kann an sich neue (künstlerische) Seiten und persönliche Ausdrucksformen entdecken und dies gemeinsam mit anderen erleben und diskutieren. Zum Angebot der VHS gehören auch andere Kreativangebote wie Töpfern, Bildgestaltung (mit Kamera und PC), Ikebana, Handarbeitstechniken, Pflanzendekorationen.

100 Jahre Volkshochschule

2005

Unser Gebäude Grietgasse 17a



Foto: JenaKultur | M. Schuck 2016

Im Oktober 2005 kehrt die VHS nach einer jahrzehntelangen Wanderschaft mit ihrer Geschäftsstelle in das Stadtzentrum zurück. Die pädagogische Geschichte des Gebäudes Grietgasse 17a (Universitätsübungsschule unter Prof. Wilhelm Rein und Geburtsstätte der Jenaplan-Pädagogik von Prof. Peter Petersen) bewahrt dieses vor dem Abriss und wird neue Heimstatt der VHS. Es verknüpft aber auch pädagogische Traditionen in Jena miteinander: Prof. Rein war einer der Gründungsväter der VHS und Unterzeichner des Gründungsaufrufs, Prof. Petersen von 1925 bis 1931 Vorstandsmitglied der Volkshochschule Thüringen.





Modul 2: „Die Kartoffel ist eine Peruanerin“ - Globales Lernen in Vor- und Grundschule

Wie kann Globales Lernen im Kindergarten und in der Grundschule ansprechend gestaltet werden? Und wie können Angebote und Methoden Ihren eigenen Zielgruppen oder Erfahrungshintergründen angepasst werden?



Foto: EPiZ - Kornelia Freier

Am Beispiel der Kartoffel lernen Sie Methoden kennen, wie Kindern spielerisch der Ursprung, die Verbreitung und die Bedeutung dieses Grundnahrungsmittels vermittelt werden kann. Außerdem lernen Sie Alltagsgeschichten von Kindern Perus kennen und erproben den Perspektivwechsel. Dabei werden die Methoden des globalen Lernens für den Kindergarten praktisch erprobt.

Am Nachmittag werden dann anschaulich Methoden des Globalen Lernens für die Grundschule vermittelt. Anhand der Produkte Quinoa und Amaranth wird aufgezeigt, warum sie zur Inkazeit begehrt waren und auch heute noch wichtige Grundnahrungsmittel sind, wie die Menschen in den Anbaugebieten leben und welche Bedeutung der Faire Handel für sie hat.

Im Anschluss wird gemeinsam reflektiert, wie die Angebote und Methoden den eigenen Zielgruppen und Erfahrungshintergründen angepasst werden können. Alle Teilnehmenden erhalten Materialien zum Globalen Lernen, die den direkten Einsatz im Anschluss an die Veranstaltung ermöglichen.

Ort: Volkshochschule Jena, Grietgasse 17 a, 07743 Jena
Zeit: 18. Juni 2011 von 10 - 17 Uhr
Kosten: 10,00 € (inkl. Materialien und Mittagsimbiss)
Anmeldung: bitte bis zum 3. Juni bei der VHS Jena,
 Tel. 03641-498200 oder unter www.vhs-jena.de



Mit freundlicher Unterstützung durch  aus Mitteln des 



Die W

e zu Globalem Lernen

Oben: TalentCAMPus 2016
Foto: JenaKultur | C. Worsch

Bereits junge Menschen für ein umweltschonendes Verhalten in Zeiten der Globalisierung zu sensibilisieren, ist eines der Ziele des Bundesprojektes „Globales Lernen“, das wir über mehrere Jahre mit verschiedenen Schulen durchführten. Gefördert durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), wird es zentral von dvv international für die Volkshochschulen aufbereitet. Die Möglichkeit, vom Bund geförderte und vom Deutschen Volkshochschul-Verband e. V. (DVV e. V.) vorbereitete Projekte in unsere Arbeit einzubinden, haben wir mehrfach genutzt, z. B. für den talentCAMPus im Rahmen von „Kultur macht stark“ oder den Kinder- und Jugendplan.

Eine Gedenktafel für Adolf Reichwein



Gedenktafel zum 70. Jahrestag der Hinrichtung Adolf Reichweins

Das Gebäude des von Adolf Reichwein gegründeten ehemaligen Jungarbeiterheimes trägt seit gestern eine Gedenktafel. An-

lässlich des 70. Jahrestages der Hinrichtung Reichweins enthüllte Tochter Sabine Reichwein die Tafel gemeinsam mit Johan-

nes Werner, Vertretern der Stadt und des Adolf-Reichwein-Vereins. Mehr im Lokalteil auf Seite 15. Foto: Maximilian Wolf

Artikel der TLZ vom 21. Oktober 2014

Von 1919 bis 1925 leitete Wilhelm Flitner die VHS Jena, ihm folgte Adolf Reichwein bis 1929. In diese Zeit fiel u. a. die Gründung des Jungarbeiterheimes am Beutenberg, in dem jungen Arbeiter von Zeiss, Schott und anderen Betrieben ein Jahr gemeinsam lebten, tagsüber ihrer Arbeit nachgingen und abends gemeinsam lernten und diskutierten. In der NS-Zeit engagierte er sich im Widerstand, war Mitglied des Kreisauer Kreises und wurde am 20. Oktober 1944 vom Volksgerichtshof unter Roland Freisler wegen Landesverrats gemeinsam mit Gustav Dahrendorf, Julius Leber und Hermann Maass zum Tode verurteilt. Adolf Reichwein wurde noch am gleichen Tag in Berlin-Plötzenensee hingerichtet. 70 Jahre nach seiner Ermordung wurde auf Initiative von Anwohnern der Beutenbergstraße im Beisein der jüngsten Tochter, Sabine Reichwein, diese Gedenktafel angebracht.

100 Jahre Volkshochschule
2015

Bürgerdialog



Fotos: Tilmann Hesse 2015

2015 fand bundesweit der Bürgerdialog der Bundesregierung „Gut leben in Deutschland“ statt. Im August lud dazu die VHS Jena in das Volksbad ein. Im Mittelpunkt standen dabei die Fragen: „Was ist Ihnen persönlich wichtig im Leben?“ und „Was macht Ihrer Meinung nach Lebensqualität in Deutschland aus?“. Nachdem über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedener Altersgruppen und beruflicher Hintergründe nach der World-Café-Methode diskutiert und ihre Ergebnisse im Plenum vorgestellt hatten, bestand die Möglichkeit, mit dem damaligen Vizekanzler und Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel ins Gespräch zu kommen. Die Ergebnisse des bundesweiten Dialogs wurden von einer Expertenkommission ausgewertet und sind auch heute noch unter <http://www.gut-leben-in-deutschland.de/static/LB/index.html> abrufbar.

2019

Unser Team

Erwachsenenbildung ist uns eine Herzensangelegenheit!
Das sind heute Ihre Ansprechpartnerinnen und -partner:



Foto: JenaKultur | G. Hiersemann

Obere Reihe (von links nach rechts):

Christian Ziege - Stellvertretender Leiter, Fachbereichsleiter Beruf, Schulabschlüsse,
Deutsch als Fremdsprache

Sabine Schuldes - Sachbearbeiterin Fachbereiche

Sybille Zeise - Sachbearbeiterin Fachbereiche

Margit Walter - Anmeldung

Untere Reihe (von links nach rechts):

Daniela Erhardt - Raum- und Budgetplanung

Doreen Müller - Fachbereichsleiterin Kultur

Eva Munkelt - Fachbereichsleiterin Gesundheit

Gudrun Luck - Leiterin, Fachbereichsleiterin Gesellschaft, Alphabetisierung

Elnaz Allen - Fachbereichsleiterin Sprachen

Nicole Bergmann - Mitarbeiterin Lernförderung, Sprachen

Nicht im Bild:

Ekaterina Motorina - Mitarbeiterin Deutsch als Fremdsprache

2019

Die Fachbereiche

Bundesweit wird die Arbeit der Volkshochschulen in sieben Fachbereiche aufgeteilt. Das sind:



Politik-Gesellschaft-Umwelt



Kultur-Gestalten



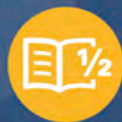
Gesundheit



Sprachen



Arbeit-Beruf



Grundbildung



Schulabschlüsse

Programmbereichsmarken des DVV

Fast alle Volkshochschulen beteiligen sich an der jährlichen Statistik des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V. So können bereits seit über 50 Jahren thematische Entwicklungslinien, Altersgruppen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Veranstaltungsformate ausgewertet werden. Wussten Sie übrigens, dass im Jahr 2017 bundesweit 70,8 % der Kursteilnehmer weiblich und 29,2 % männlich waren? (Vergleich zu Jena: 71,3 % weiblich, 28,7 % männlich).

2019

Festveranstaltung am 1. April im Planetarium

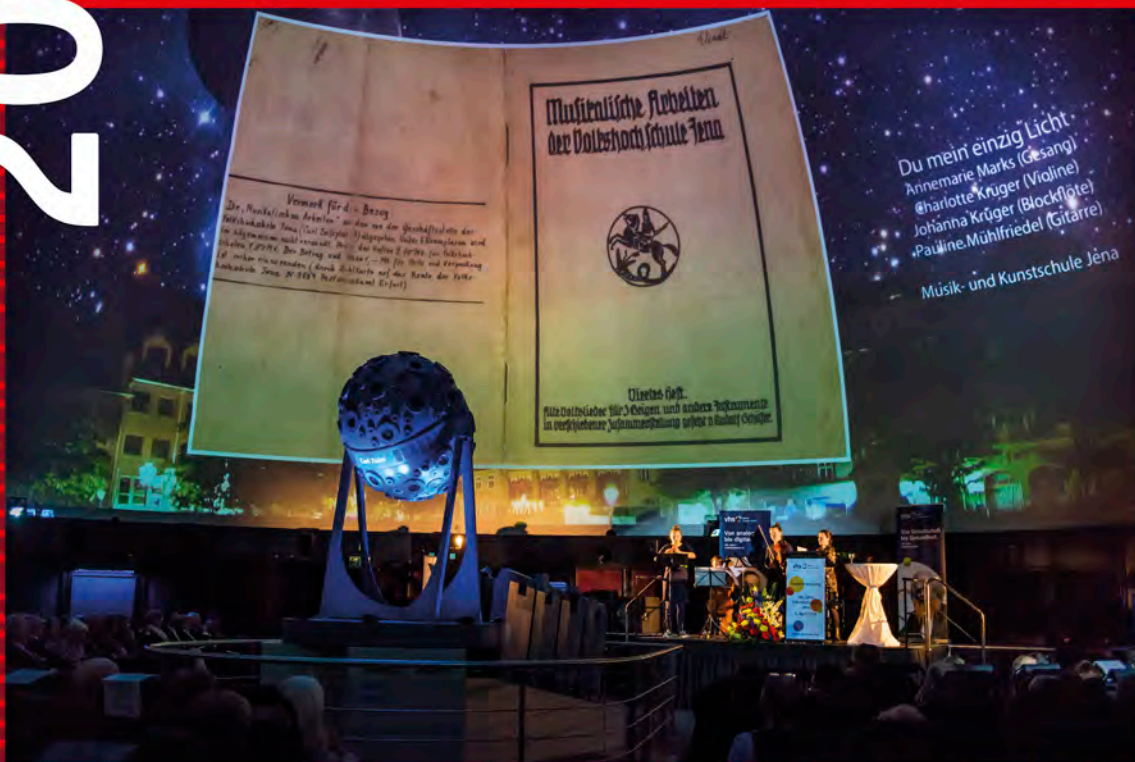


Foto: A. Zymon Sierka 2019

Musikalische Arbeiten der Volkshochschule Jena und Thüringen aus den 1920-er Jahren enthielten bekannte Stücke, die für Instrumental- bzw. Gesangsstimmen herausgegeben wurden. Musik spielte in der pädagogischen Arbeit der Volkshochschulen eine große Rolle, egal, ob es um das gemeinsame Musizieren oder die Musikvermittlung ging. Damit sollten die Gemeinschaftsbildung und der Zugang zur klassischen Musik befördert werden.

2019

Quo vadis VHS I?



Foto: JenaKultur | A. Hub 2015



Worin liegt die Zukunft des Lernens? Nur in digitalen Angeboten? Nicht nur, aber auch...

Tatsächliche Begegnungen der Menschen werden für die VHS-Arbeit auch zukünftig sehr wichtig sein. Ergänzend dazu gibt es digitale Lernangebote, z. B. im kaufmännischen Bereich. Wissen wird in Webinaren, auch mit einem Tutor, vermittelt und kann vor Ort durch persönliche Schulungen mit einem Kursleiter ergänzt werden. Das bundesweite vhs-Lernportal bietet an: Deutschkurse; Schreiben, Lesen und Rechnen lernen; Vorbereitung auf den Schulabschluss. Volkshochschulen bundesweit nutzen dafür den Begriff der „Erweiterten Lernwelten“, analoges und digitales Lernen also sinnvoll miteinander zu verbinden.

100 Jahre Volkshochschule

2019

Quo vadis VHS II?



Foto: A. Zymon Sierka

Titelblatt der Festschrift 2019, Gestaltung: DominoPlus

Wie sieht der Weg der VHS Jena zukünftig aus? Welche Angebote wird es wo geben? Sollte die VHS auch Türöffner für andere Bildungs- und Kultureinrichtungen sein? Wie können wir als VHS das lebenslange Lernen nicht als Last, sondern als Freude und Chance vermitteln? Kommen Sie darüber mit uns ins Gespräch, u. a. am 25. September 2019, 18:30 Uhr nebenan im Plenarsaal, wenn es um das Thema: „Erwachsenenbildung im Netzwerk einer bildungsorientierten Stadtentwicklung“ geht. Oder schreiben Sie uns, rufen uns an, kommen vorbei. Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen. So war es vor 100 Jahren, so wünschen wir es uns auch für die Zukunft.

Im Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VHS Jena
Ihre Gudrun Luck

Grietgasse 17a | 07743 Jena | Tel.: 49-8210 | E-Mail: gudrun.luck@jena.de